

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 27 (1919)

Heft: 23

Vereinsnachrichten: Rotkreuz-Kolonnen : an die Zweigvereine vom Roten Kreuz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

darauf hingewiesen, wie man sich ihnen gegenüber verhalten soll. Das Merkblatt ist zu weitester Verbreitung bestimmt. Es kann in einer beliebigen Anzahl gratis bezogen werden, zur Verteilung an Patienten, bei Vorträgen usw.

3. Moulagen. Es sind im Auftrage der Gesellschaft 10 außerordentlich gute und lebenswahre Moulagen gefertigt worden, welche die verschiedenen Stadien der Syphilis darstellen. Sie dienen zur Demonstration bei Vorträgen und können zu diesem Zwecke den kantonalen Sektionen, aber auch andern Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Dem gleichen Zwecke dient eine Serie von Diapositiven mit der Darstellung der Krankheitserreger und der diversen Stadien der Geschlechtskrankheiten.

4. Graphisch-statistische Tabellen. Diese orientieren über die Verbreitung und Bedeutung der Geschlechtskrankheiten in verschiedenen Ländern und Bevölkerungsschichten. Sie dienen ebenfalls zur Erläuterung des gesprochenen Wortes bei Vorträgen und bilden zugleich ein Vademekum für den Vortragenden selber. Sie stehen, wie die Moulagen, für öffentliche Vorträge zur Verfügung.

Geplant ist ferner eine kurze Anleitung für die Abhaltung aufklärender Vorträge mit Beigabe von statistischem Material. Dies erweist sich deswegen als notwendig, weil die dazu erforderlichen Daten in der Literatur außerordentlich zerstreut und für den einzelnen

schwer auffindbar sind. Das ganze eben erwähnte Material soll später, wenn es noch etwas reicher geworden ist, zu Wanderausstellungen Verwendung finden.

Mit dem eben Gesagten ist eine wesentliche Aufgabe, die dem Zentralkomitee obliegt, erfüllt. Für die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die Gründung von kantonalen oder lokalen Sektionen unerlässlich. Diese allein sind fähig, durch einen engern Kontakt mit Bevölkerung und Behörden, durch Vorträge und Demonstrationen in die Breite und Tiefe zu wirken. Trotz großen Schwierigkeiten sind auch hier namhafte Fortschritte zu bezeichnen.

Das alles sind nur die Anfänge einer Bewegung, von der wir hoffen, daß sie in den nächsten Jahren weite Kreise unserer schweizerischen Bevölkerung erfassen wird. Unter den vielen Nachteilen, welche uns der Krieg mit seiner Zerrüttung aller Verhältnisse gebracht hat, ist die Zunahme der Geschlechtskrankheiten eine der bedenklichsten und nachhaltigsten. Das Uebel wird mit der Wiedereröffnung der Grenzen und des freien Verkehrs nicht absondern noch zunehmen. Seine unheilvollen Folgen von unserm Volk abzuwehren, ist die vornehmste Aufgabe der schweizerischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Sie kann diese aber nur erfüllen, wenn sie der Unterstützung möglichst großer Kreise sicher ist.

Rotkreuz-Kolonnen.

An die Zweigvereine vom Roten Kreuz.

Wir ersuchen dringend um Einsendung der Kolonnenberichte bis zum 15. Januar 1920. Dieselben sollen nach folgenden Richtlinien abgefaßt sein:

I. Teil.

1. Adressen: a) Kolonneninstruktor: Name, Grad, eventuell Telephon;
b) Kolonnenführer: Name, Beruf, eventuell Telephon.
2. Bestand der Kolonne auf 31. Dezember 1919: Kolonnenführer, Rechnungsführer, Gruppenchef, Mannschaften.

3. Übungen: Datum, Art, Dauer, Zahl der Beteiligten.
 4. Rechnungsauszug. a) Einnahmen: Zuschüsse des Schweiz. Roten Kreuzes; Zweigvereins.
 b) Ausgaben: Personalausrüstung (Uniformen etc.); Konventionenmaterial. (Die Ausgabenbelege sind mitzusenden.)

II. Teil (eventuell).

Möglichst kurz: Berichte, Bemerkungen, Wünsche und Vorschläge.

III. Teil.

Nominativ-Stat auf 31. Dezember 1919.

Bern, den 1. Dezember 1919. **Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes.**

Schweizerischer Samariterbund.

Hilfskasse.

Wir können heute den Eingang folgender Beträge melden:

Fribourg, Samaritains	Fr. 300	Straubenzell, Samariterverein	Fr. 50
Olten, Samariterverein	250	Mettmensstetten, Samariterverein	32
Worb (Bern), Samariterverein	100	Kehrsatz, Samariterverein	30
Waldau (Bern), Samariterverein	100	Oberdorf, Samariterverein	30
Wald (Zürich), Samariterverein	60	Pieterlen, Samariterverein	30
Brienz, Samariterverein	50	Rheinfelden, Samariterverein	30

Von einem kleinen Samariterverein, der einen Betrag in Aussicht stellt, der seinem Opferwillen zur größten Ehre gereicht, werden wir angefragt, ob denn die „Stärkeren“ auch entsprechend leisten werden. Wir zweifeln gar nicht daran. Zum Teil ist es bereits geschehen, zum Teil sind uns schon größere Leistungen angemeldet und zu guter Letzt werden die noch Fehlenden das Tüpfchen aufs i setzen.

Olten, den 18. November 1919.

Der Zentralpräsident:
Rauber.

Aus dem Vereinsleben.

Amriswil. Samariterverein. Ein tiefes, stilles Trauern ging durch unsere Gemeinde, als am Mittwoch morgen, den 22. Oktober 1919, die Nachricht eintraf vom Hinschied unseres hochverehrten

Herrn Dr. med. Josef Halter,

Ehrenmitglied und Gründer unserer Sektion.

Bei seiner aufopfernden Berufstätigkeit in der Grippezeit hat sich der sonst gesunde und kräftige Arzt ein schleichendes Leiden zugezogen, das längere Zeit nicht erkannt werden konnte und dann solch ernsten Charakter annahm, daß ihm auch eine Operation

nicht den erhofften Erfolg brachte. Mutig und voll Gottvertrauen hat der liebe Entschlafene dem kalten Tod in die Augen geschaut und allerlei Unordnungen getroffen, nachdem er von seiner herzensguten und treubeforgten Gattin, seinen lieben Kindern und Freunden Abschied genommen.

Im Alter von erst 42 Jahren ist er im Krankenhaus Viktoria in Bern von uns geschieden und hat seine Augen für immer geschlossen. Auf seinen speziellen Wunsch fand stille Beerdigung in Solothurn statt.

Um den lieben, leider allzufrüh Dahingegangenen trauert mit seiner lieben Gattin und seinen 3 Kindern, denen er ein liebevoller, herzensguter Vatte